© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein Hilfsmittel bei Bestimmung der Atomarien.

Von **Gabriel** in Neisse.

Da die Bestimmung der Arten nicht immer ganz leicht ist, möchte ich auf eine Eigentümlichkeit dieser Gattung aufmerksam machen, welche dazu beitragen kann, sie zu erleichtern.

Ich habe nämlich gefunden, daß die Richtung oder die Lage der Haare, welche in den Punkten des Halsschildes stehen, innerhalb der Gattung verschieden, bei der einzelnen Art sehr constant die gleiche ist. Zur Untersuchung reicht allerdings die Lupe nicht ganz aus, es wird meist nötig sein, sich eines Mikroskopes zu bedienen.

Ich wurde zunächst auf die Verschiedenheit der Haarlage aufmerksam bei Untersuchung der Arten analis Er., apicalis Er. und ruficornis Mannh., die vielfach in Größe, Färbung, im ganzen Habitus variieren und deren extreme Individuen manchmal schwer zu deuten sind. Da ließ mich die Halsschildbehaarung nie im Stich.

Allen Arten ist gemeinsam, daß die Haare innerhalb der Hinterwinkel des Halsschildes schräg nach vorn, innerhalb der Vorderwinkel mehr oder weniger schräg nach hinten gerichtet sind und sich in Bogen an die Haare der Scheibe anschließen.

Um die Verschiedenheiten der Behaarung der Scheibe des Halsschildes übersichtlich darzustellen, habe ich versucht, die folgenden beiden Tabellen zu entwerfen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Atomaria Thoms.

1. Die Haare der Scheibe des Halsschildes sind mehr oder weniger nach dem Vorderrande hin oder senkrecht zur Mittellinie gerichtet . . . . . 2.
Die Haare des vorderen Teiles der Scheibe sind schräg nach hinten, die des basalen Teiles schräg nach vorn der Mittellinie zu gerichtet. Sie sind lang und stark: fimetarii Hbst.
Die Haare der Scheibe sind nach dem Mittelpunkte derselben gerichtet. Sie sind lang und kräftig:
nigriventris Steph.
2. Alle Haare der Scheibe sind schräg nach vorn und der Mittellinie hin gerichtet . . . . . 3.
Nicht alle Haare sind schräg nach vorn gerichtet . . . . . 4.
3. Sie sind kurz und fein . . . . . diluta Er.
Sie sind ziemlich lang und kräftig . . . . . fuscicollis Mannh.
4. Der größte Teil der auf der Scheibe stehenden Haare richtet sich senkrecht zur Mittellinie; nur die an der Basis haben die Richtung schräg zu derselben und nach vorn. Sie sind kurz und fein:
linearis Er., herminea Reitt., pumila Reitt.
Nur die auf der vorderen Hälfte der Scheibe stehenden Haare sind senkrecht zur Mittellinie gerichtet, die der basalen Hälfte schräg zu ihr und nach vorn . . . . . 5.
5. Die Haare auf dem vorderen Teile der Scheibe nehmen an der Mittellinie die Richtung nach hinten an . . . . . 6.
Die Haare auf dem vorderen Teile der Scheibe nehmen an der Mittellinie nicht die Richtung nach hinten an . . 7.
6. Die Haare sind kurz und fein: umbrina Gyll., bella Weise, procerula Er., prolixa Er., Wollastoni Sharp.
Die Haare sind lang und kräftig:
Barani Bris, V. pilosella Reitt.
7. Die Haare sind kurz und fein . . . prolixa, V. atrata Reitt.*)
Die Haare sind länger und stärker . . . . . alpina Heer.

---

*) Ich bin zu der Ansicht gekommen, daß diese Varietät eine gute Art ist, da sie sich nicht nur durch ganz dunkele Färbung, sondern auch durch schmälere Gestalt, stärkeren Glanz und kräftigere Fühler von prolixa unterscheidet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anchicera Thoms.

1. Alle Haare der Scheibe des Halsschildes sind von der Basis aus nach vorn gerichtet mit geringer Neigung zur Mittellinie. Sie sind kurz und fein ..... cognata Heer.
Die Haare nehmen auf der Scheibe des Halsschildes wenigstens zum Teil eine andere Richtung an ..... 2.
2. Die Haare der Scheibe richten sich von der Basis aus schräg nach außen, dann im Bogen nach innen und erreichen die Mittellinie am Vorderrande. Sie umschließen also ein ovales Feld, in welchem die Haare gerade nach vorn gerichtet sind. Die Behaarung ist kurz und fein: fuscipes Gyll.
Die Haare der Scheibe sind von der Basis aus schräg nach vorn in sehr spitzem Winkel der Mittellinie zu gerichtet, im vorderen Teil steiler, die vordersten Lagen senkrecht zur Mittellinie ..... 3.
Die Haare der Scheibe sind auf einem Teil derselben grade nach vorn gerichtet ..... 4.
Die Haare der Scheibe richten sich auf einen Punkt, welcher in oder vor der Mitte liegt ..... 12.
3. Die vorderen senkrecht zur Mittellinie stehenden Haare biegen an derselben nach hinten und bilden hier einen schwachen Wirbel. Sie sind lang und kräftig: peltata Kr.
Diese Haare biegen an der Mittellinie nicht nach hinten um und bilden hier keinen Wirbel. Sie sind lang und kräftig ..... impressa Er., nitidula Heer.
4. Die nach vorn gerichteten Haare der Scheibe nehmen einen annähernd trapezförmigen Raum ein, dessen eine Seite von der Basis des Halsschildes, dessen gegenüberliegende von etwa dem mittleren Fünftel des Vorderrandes gebildet wird. Die Haare sind kurz und fein ..... plicata Reitt.
Die nach vorn gerichteten Haare der Scheibe bedecken die ganze basale Hälfte derselben, in der vorderen nur einen schmalen dreieckigen Raum, dessen Spitze im Vorderrande liegt 6.
Die nach vorn gerichteten Haare nehmen einen dreieckigen Raum ein, dessen Basis von den mittleren zwei Vierteln der Basis des Halsschildes gebildet wird und dessen Spitze im Mittelpunkte der Scheibe liegt ..... 7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Haare des basalen Teiles der Scheibe sind gerade nach vorn, die der vorderen gerade nach hinten gerichtet . . . 8.

6. Die Haare sind lang und kräftig . . . . . analis Er.
Die Haare sind lang und etwas feiner . . . . . gibbula Er.

7. Die Haare der vorderen Scheibenhälfte sind schräg nach vorn zur Mittellinie gerichtet; in derselben nehmen sie die Richtung nach dem Vorderrande an. Sie sind kurz und fein . . . . . clavigera Ganglb.
Die Haare der vorderen Scheibenhälfte richten sich senkrecht zur Mittellinie und nehmen, je näher sie derselben kommen, eine immer stärker werdende Richtung nach hinten an. Die Haare innerhalb des dreieckigen Raumes auf der basalen Hälfte haben eine schwache Neigung nach innen, nur die in der Mittellinie stehenden sind gerade nach vorn gerichtet. Die Haare sind kurz und fein: bicolor Er.

8. Die Haare treffen sich in der Mitte . . . . . 9.
Die Haare treffen sich etwas vor der Mitte . . . . . 10.
Die Haare treffen sich etwas hinter der Mitte; nur die mittleren des basalen Teiles reichen bis zum Mittelpunkte der Scheibe. Die Haare sind kurz und fein: Zetterstedti Zett.

9. Die Haare biegen dort, wo sie aufeinander stoßen, nach dem Mittelpunkte zu und bilden über die ganze Scheibe einen Querwirbel. Die Haare sind kurz und fein:
mesomelaena Hbst., apicalis Er., attilla Reitt.
Die nach vorn und hinten gerichteten Haare treffen nur in der Mitte aufeinander, weil die von den Seiten kommenden nach dem Mittelpunkte gerichteten Haare weit in die Scheibe hineinreichen und sie trennen. Die Haare sind kurz und fein . . . . . gutta Steph.

10. Die Haare bilden keinen Querwirbel, da sich die von den Seiten kommenden senkrecht zur Mittellinie stehenden Haare zwischen sie einschieben. Die Haare sind kurz und sehr fein . . . . . contaminata Er., versicolor Er.
Die Haare bilden, da sie sich in der Treffstelle nach innen umbiegen, einen schwachen Wirbel . . . . . 11.

11. Sie sind lang und stark . . . . . turgida Er.
Sie sind kurz und fein . . . . . nigripennis Payk.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

12. Die Haare der Scheibe richten sich auf einen Punkt, welcher in ihrer Mitte liegt. Sie sind kurz und fein: munda Er.
Die Haare der Scheibe richten sich auf einen Punkt, welcher etwas vor ihrer Mitte liegt . . . . . 13.
13. Auch die Haare des vorderen Teiles der Scheibe sind auf einen Punkt gerichtet, welcher etwas vor der Mitte liegt: 14.
Die Haare des vorderen Teiles der Scheibe haben eine Richtung, welche senkrecht zur Mittellinie liegt; erst in derselben biegen sie nach hinten . . . . . 15.
14. Die Haare sind kurz und fein: pusilla Payk., ruficornis Mannh.
Die Haare sind ziemlich lang und fein . . . . . gravidula Er.
15. Die Haare sind kurz und fein . . . . . atricapilla Steph.
Die Haare sind kurz und kräftig . . . . . fuscata Schönh.

Zu diesen Tabellen, in welchen nur die der schlesischen Fauna angehörenden Arten zum Vergleich herangezogen worden sind, will ich noch bemerken, daß ich nur von den häufigeren eine größere Zahl von Individuen untersuchen konnte, während mir von den selteneren, die ich zumeist erst durch das freundliche Entgegenkommen der Herren Reitter und Gerhardt, wofür ich auch an dieser Stelle bestens danke, kennen lernte, nur wenige Stücke vorgelegen haben. Es sind dies: herminea Reitt. 1 Stück, bella Weise 1 Stück, procerula Er. 3 Stück, Wollastoni Sharp. 3 Stück, Barani Bris. 1 Stück, deren V. pilosella Reitter 1 Stück, alpina Heer. 1 Stück, cognata Heer. 2 Stück, peltata Kr. 4 Stück, plicata Reitt. 1 Stück, clavigera Ganglb. 4 Stück, bicolor Er. 7 Stück, Zetterstedti Zett. 2 Stück, attila Reitt. 1 Stück. Von schlesischen Arten fehlen in dieser Übersicht tumulorum Villa und atra Hbst., welche mir nicht bekannt geworden sind.

Aus Vorstehendem geht hervor, daß die Tabellen weder auf Vollständigkeit noch auf absolute Richtigkeit Anspruch machen können. Ich wage sie trotzdem zu veröffentlichen, weil ich hoffe, daß sie Einem oder dem Anderen nützlich werden können und weil es vielleicht zweckmäßig sein dürfte, bei einer Neubearbeitung dieser schwierigen Gattung auch diese charakteristischen Eigentümlichkeiten bei Bestimmung und Beschreibung der einzelnen Arten mit heranzuziehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Entomologie Breslau

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: NF_29

Autor(en)/Author(s): Gabriel C.

Artikel/Article: Ein Hilfsmittel ei Bestimmung der Atomarien 85-89